

euch, schüchternen Seelen, vom Teufel bereitet wird, um euch zu gotteslästerischen Beichten und Communionen zu verleiten, und dadurch erst gänzlich zu Grunde zu richten.

Schluss: Seid ihr noch unschuldig, mit dem weißen Kleide der Taufunschuld, so achtet und bewahret sorgfältig diesen Schatz, der Himmel und Erde erfreut. Danket Gott für die Bewahrung; bleibt demüthig; „wer steht, sehe zu, daß er nicht falle.“ Erhebt euch nicht stolz über die Andern; denn nur mit Gottes Beistand habt ihr bisher ihn bewahrt. Ihr habt den Schatz in zerbrechlichen Gefäßen; daher wandelt vorsichtig: „Nur keine Sünde gegen die hl. Reinigkeit.“ Der erste Fall ist der traurigste, schnell zu weiteren führend. — Verschließt euch in das reinste Herz Jesu, worin die reinen Seelen eine gesicherte Wohnung haben; fliehet zu Maria, der reinsten Jungfrau und Hüterin der jungfräulichen Seelen, schließt euch an den Chören der hl. Engel und hl. Jungfrauen und sorget dafür, daß, wenn der himmlische Bräutigam kommt, ihr unter der Zahl der klugen Jungfrauen zur himmlischen Freude zugelassen werdet. —

Über die Auswahl der katholischen Hausbücher.

Von Professor Joseph Schwarz in Linz.

II. Erklärung der hl. Messe, des Kirchenjahres und der wichtigsten heiligen Gebräuche.

Das vorzüglichste Buch zur Belehrung des Volkes über diesen Punkt hat unstreitig wieder P. Martin von Cochem geschrieben. Großen Nutzen hat dadurch der alte Kapuziner bis auf unsere Zeiten gestiftet, denn dieses Buch ist immer bei dem katholischen Volke äußerst beliebt gewesen und zwar mit Recht, denn, wenn eine gute Erklärung der hl. Messe, dieses Brennpunktes des kath. Gottesdienstes und Lebens, in den Häusern gelesen wird, muß die unbegreifliche Liebe Jesu Christi in diesem hl. Opfer des neuen Testamentes sammt

deßsen unendlichen Früchten dem Volke mehr und mehr zum Bewußtsein gebracht werden und eine regere lebendige Theilnahme wird an die Stelle der blos mechanischen treten. Darum hat Cochem's Meßerklärung auch in unseren Tagen in verschiedenen Verlagshandlungen neun Ausgaben erlebt. Will jemand Cochem's Meßerklärung für unsere Zeit umarbeiten, so muß er einzelne Geschichten, die nicht mehr passen und die den Einen ein Gegenstand des Spottes, den Anderen nur zur Beunruhigung des Gewissens dienen, aus derselben weglassen oder diese Geschichten möglichst durch andere zeitgemäße zu ersetzen suchen; auf der anderen Seite hat er sich aber auch zu hüten, daß er den P. Martin nicht zu arg zu corrigiren sucht und aus dessen höchst populären Meßerklärung ein Buch fabricirt, welches das Volk kalt läßt. Die bei Bachem in Köln von Pfarrer Grubenbecher veranstaltete Ausgabe sucht diesen Regeln gerecht zu werden.¹⁾ Cochem's Meßerklärung findet sich aber auch vereinigt mit der Pusteter Oktavausgabe von Cochem's Leben und Leiden Christi (bearbeitet von Sinzel). Ebenso enthalten die Ausgaben von Goffine und zwar: bei Pustet eine Hausmesse und einen kurzen Unterricht über das hl. Messopfer, dann bei Herder eine „Meßerklärung“, während die Einsiedeler Goffine-Ausgabe die Erklärung der wichtigsten hl. Kirchengebräuche und die Haupostille von P. Lechner Lesungen über die hl. Gebräuche und Ceremonien der hl. Kirche nach dem Laufe des Kirchenjahres bringen.

Als ein klassisches Werk von populärer Darstellung der

¹⁾ Vgl. Köln. Pastb. 1870 S. 122. — Der Titel lautet: Cochem, Erklärung des hl. Messopfers. Nebst den gewöhnlichen Andachten. Bearb. v. Pfr. L. Grubenbecher. 7. Aufl. Stereo. Augs. 12. Köln 1877, M. 2, beim Salzb. Büchv. brosch. M. 1.34, gebunden 1 fl. 20 kr. ö. W. Im gleichen Verlage ist auch Cochems „Meßbuch für weltliche Leute“, das zuerst 1704 erschienen war, neu bearbeitet, verbessert und vermehrt v. H. Körnstedt, herausgegeben worden. 1875. 4. Aufl. 8°. XII, 514, M. 1.80. — Eine Miniaturausgabe „Meßbüchlein in 32 Meßandachten“ ebenda. 1876, 5. Aufl. M. 1.50 (Salz. M. 1.).

Liturgie wird seit Langem betrachtet: „Rippel G., Schönheit der katholischen Kirche, dargestellt in ihren äußeren Gebräuchen, neu bearbeitet und herausgegeben von Himmelbien.“ Dieses Buch erlebte 1873 bereits die 16. Auflage¹⁾ und kann für Personen mittlerer Bildung als eine sehr instructive und anziehende Lektüre empfohlen werden. Ebenso ist „die Feier des heiligen Jahres“ von Ludwig Mehler ein vorzügliches Hausbuch für katholische Familien.²⁾ Wir empfehlen noch „Joachim, das kirchliche Leben des Christen“, München 1859; — Krönes, die christlich fromme Haushaltung, Wien 1869; — Holzwarth, Stunden der katholischen Andacht, 4 Bde. Schaffhausen Hurter 1867—1869. — Das katholische Hausbuch von Franz X. Schmid. (8. wohlf. Ausg. 2 Thlr. Regensburg Mainz 3 M. 60 Pf.) — Deiters W. Kathol. Kirchen- und Hausbuch (6. Aufl. Münster 1866, Aschendorff M. 1.50; Salzb. Bücherv. 1 M.)

Für Priester zur Belehrung des Volkes und gebildete Laien sind auch zu empfehlen die Werke: Cramer W., das Kirchenjahr oder Betrachtungen auf alle Tage des Kirchenjahres nach dessen Festen und Evangelien in 2 Bänden, Aschendorff Münster (Preis des I. Bd. 3 M. S. 527); entstanden sind diese Betrachtungen aus den gediegenen Vorträgen, in welchen der Verfasser als Regens des Münster Priesterseminars die Zöglinge desselben seit einer Reihe von Jahren jeden Abend zu der nächstfolgenden Morgenbetrachtung anleitete; — Ehrler, Kirchenjahr, 2. Aufl.; ferner Bossuet J. B., Katechismus von den Festen, den heil. Zeiten und kirchlichen Gebräuchen. Paderborn 1872. Bonif.-Druckerei 81 Pf. (Salzb. Bücherv. 54 Pf.)

Ein populäreres Buch ist „Peß, Andreas, das katholi-

¹⁾ Mainz bei Kirchheim M. 2.64. Der Salzb. Bücherv. liefert die 14. Auflage zu 1 M. 76 Pf. — ²⁾ Bei Bachem in Köln 1872 M. 2.55 (Der Salzburger Bücherverein M. 1.70.)

sche Kirchenjahr für Schule und Haus erklärt, 3. Auflage, 16°. IV und 329 S. Regensburg 1876, Pustet.

Auch der einst so unermüdliche Volkschriftsteller Donin hat ein „Liturgisches Kirchenjahr oder großes katholisches Kirchenbuch für alle Stände“ herausgegeben, das besonders sehr empfohlen zu werden verdient.¹⁾ Die „Betrachtungen über die hl. Messe für Priester und Laien von P. Carl Platzweg S. J.“ leisten den Curatpriestern, welche eine Reihe von Predigten über die Liturgie der hl. Messe halten wollen, sehr gute Dienste, wenn gleich einige Gedanken für ein gewöhnliches Auditorium zu hoch gehalten sind. In einer Serie von 54 Betrachtungen werden die Gebete und Ceremonien der hl. Messe bis in's Kleinste erklärt und für das christliche Leben verwertet.

Über das hl. Messopfer und dessen hohen Werth hat jüngst Erzbischof Dr. Paulus Melchers von Köln eine eingehende und zum Herzen redende Unterweisung veröffentlicht, betitelt: „Eine Anweisung über das heil. Messopfer.“ 96 S. 12°. 30 Pfen. 1879 bei Bachem in Köln, in eleganten farbig gedruckten Umschlag geheftet.

Wir wollen noch auf einige Hilfsbücher für den katechetischen Unterricht in der Liturgie im Vorübergehen aufmerksam machen. Es sind dies a) „Ceremonien der katholischen Kirche für Volks- und Bürgerschulen dargestellt von Dr. Franz Fischer. 7. Aufl. Wien 1877. Mayer & Comp. 30 kr.“ b) „Kleines christkatholisches Kirchenbuch oder kurze Erklärung der in der hl. Kirche beim Gottesdienste vorkommenden Gebräuche von Ludwig Donin. 4. Aufl. Wien 1864, Mechanisten-Bhd. und c) „Kurzer liturgischer Unterricht v. M. Neiß, Freiburg bei Herder 1877, 32° 74 S. 20 Pf. Letzteres gibt eine Erklärung des Gotteshauses und seiner Einrichtungen, der kirchlichen Geräthe, Kleider und Ausschmückungsgegenstände

¹⁾ Mit 103 Holzschn. 615 S. Graz, Vereinsbuchdruckerei.

in einer so leichten Sprache, daß die Kinder das Buch ohne weitere Erklärung verstehen können.

Für Chorregenten, Chorgesangschulen (und Volksschulen) hat Franz Josef Battlog einen „liturgischen Katechismus in Fragen und Antworten“ bearbeitet, welcher die Approbation des hochwst. Herrn Fürstbischofes von Brixen hat und im Verlag der Grazer Vereins-Buchdruckerei 1879 zum Preise von 20 kr. erschienen ist. Auf 12 direkt und auf einmal bezogene Exemplare werden 3 Exemplare gratis verabfolgt. Den liturgischen Reformbestrebungen der kath. Kirchenmusik ist damit ein gewiß angenehmer Dienst erwiesen.

P. Martin von Cochem hat außer dem Leben und Leiden Christi und der Meßerklärung noch viele andere Bücher herausgegeben, die im weiteren Sinne zu den christlichen Hausbüchern zählen. Wir wollen von der vollständigen Aufzählung¹⁾ derselben absehen, und nur auf jene aufmerksam machen, die in der neuesten Zeit wiederholt aufgelegt wurden. Sie sind: a) „Büchlein von Gott zur Belehrung und Erbauung“²⁾. b) „Fährliche Nebungen zur Erneuerung des Geistes“³⁾. c) „Krankenbuch, Handbüchlein für Priester und Volk“⁴⁾. Diese glückliche Bearbeitung des alten berühmten Krankenbuches von Cochem, das zuerst deutsch und lateinisch zu Frankfurt 1695 erschienen war, behält die körnige Sprache des alten Capuciners bei und wird namentlich in solchen Gemeinden den Kranken große Dienste leisten, wo dieselben nur selten die Hilfe eines Priesters genießen können. Besonders werthvoll sind darin die volksthümlichen und gediegenen Betrachtungen und Lesungen für Kranke, aus denen auch Priester für ihre Zusprüche Nutzen schöpfen können. d)

¹⁾ Die vollständige Aufzählung findet sich in Weizer-Welte-Kirchen-Lexikon Ergänzungen XII. Band S. 773. ²⁾ Paderborn 1874 Schöningh M. 2.40 (Salzb. B. M. 160.) ³⁾ Regensburg 1867 Pustet M. 2.10 (Salzb. B. M. 1.40). ⁴⁾ Freiburg 1876 bei Herder 12. Auflage M. 1.60 (Salzb. B. B. M. 1.07.)

„Die vier letzten Dinge“¹⁾. e) „Der große Myrrhengarten“²⁾. f) „Der große Baumgarten“³⁾.

In neuester Zeit geht P. Benedikt Tenbaß, Kapuziner-Ordenspriester in Mainz, mit dem Plane um, die vor dem Jahre 1700 erschienenen Werke des sel. Kapuziner-Paters Martin von Cochem nach dem Original-Texte zu bearbeiten und zwar 1) Die Legende der Heiligen, 2) Den großen Myrrhen-garten, 3) Den goldenen Himmelschlüssel, 4) Das Liliengärtlein und 5) Das Krankenbuch. Wir freuen uns darüber aufrichtig, und wünschen dem Unternehmen einen großen Segen Gottes.

Auch Crasset J. S. J. Werke wollen wir nicht mit Stillschweigen übergehen, obgleich sie nicht zu den Hausbüchern im strengen Sinne gerechnet werden können; sie sind vielmehr Betrachtungs- und Erbauungsbücher und bieten vorzugsweise den Priestern reichen Stoff zur eigenen Erbauung und zur Belehrung des Volkes; sie sind unter Anderen: „Christliche Beherzigungen auf alle Tage des Jahres“, übersetzt von Zwischenpfug⁴⁾ — „Betrachtungen über die Wahrheiten des Evangeliums“⁵⁾ — „Fromme Unterredungen über das ahh. Sakrament des Altars“⁶⁾ — „Kurze Betrachtungen über das bittere Leiden Jesu“⁷⁾ — „Betrachtungen über die Fastenzeit“ (Schaffh. Hurter M. 2.70 (Salzb. B. 1.80). — Ebenso erwähnen wir Croiset S. J. „Christliche Betrachtungen“⁸⁾ — Ferner Croiset, das hl. Herz Jesu (Mainz M. 2.25; Salzb. M. 1.50) und Huguet P. A. „Betrachtungen über das ahh. Sakrament des

¹⁾ Brixen 1878 Theol. Verlagsanstalt, 244 S. 50 fr. ö. W. (Salzb. B. B. Ausgabe 1864: 34 fr.) — ²⁾ Paderborn Schöningh 11. Auflage M. 1.75 (Salzb. B. B. 60 Pf.); mit großem Druck 1872 M. 1.50, (Salzb. B. B. M. 1.) — ³⁾ Mit großem Druck und vielen Holzschn. 620 S. Regensburg Pustet 1871 M. 1.50; (Salzb. B. B. M. 1.) — ⁴⁾ 4 Bde. 1394 S. 3. Auflage. Landshut 1873 Thoman, M. 6.75, beim Salzburger Bücherverein M. 4.50. — ⁵⁾ Münster 1860 Aschendorff 60 Pf. Salzb. B. 40 Pf. — ⁶⁾ Münster Theissing 1856, 75 Pf. Salzb. B. 50 Pf. — ⁷⁾ 16° Regensburg 1857 Mainz 60 Pf. Salzb. B. 40 Pf. — ⁸⁾ 2 Bde. Innsbruck. Rauch 1 fl. 20 fr., Salzb. B. 80 fr.

Altars¹⁾). Besonders seien aber die folgenden Werke des hl. Ligouri warm empfohlen: „Geheimnisse des Glaubens“, Betrachtungen²⁾ — „Die Menschwerdung und die Kindheit unseres Herrn Jesu Christi³⁾; — „Der Weg des Heiles, Erwägungen über die vier letzten Dinge“⁴⁾; — „Die Vorbereitung zum Tode“, „Erwägungen über die ewigen Wahrheiten“⁵⁾; — „Das bittere Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi“⁶⁾; — „Die 10 Gebote Gottes, die Gebote der hl. Kirche und die hl. Sakramente für das Volk erklärt“⁷⁾). — Von Mändl S. J. „Das Leiden und Sterben Jesu Christi in 52 Betrachtungen“⁸⁾). Ein umfassendes Werk sind „die zwölf Monate des Jahres geheiligt durch Gebete, Betrachtungen und Belehrungen“⁹⁾; die einzelnen Monatsbände werden jedoch auch separat abgegeben. Daß die Philothaea des hl. Kirchenlehrers Franz von Sales auch für Weltleute ein ausgezeichnetes Lehr- und Unterrichtsbuch sei, ist von Allen anerkannt; die „Nachfolge Christi“ von Thomas von Kempen ist für innerliche Seelen ein unübertroffener Wegweiser zum Himmel.

Das Leiden Christi,

erklärt von Prof. Dr. Schmid in Linz.

IV.

4. Nächtliches Verhör Christi vor dem hohen
Rathe; Jesu Verurtheilung.¹⁾

Von Annas weg wurde der Heiland allsogleich zu Kai-

¹⁾ Aachen 1870 Jakobi M. 1.50, Salzb. B. M. 1. — ²⁾ 3 Theile
3. Auflage. Regensburg, Manz. M. 6, Salzb. B. M. 4.80. — ³⁾ 2. Aufl.
Manz 1851. M. 1.75. Salzb. B. M. 1.40. — ⁴⁾ Das. 1852. M. 2.
Salz. B. M. 1.60. — ⁵⁾ Das. 1858. M. 2. Salzb. B. M. 1.60. —
⁶⁾ Das. 1858. M. 2.50. Salzb. B. M. 2. — ⁷⁾ Das. M. 1.25. Salzb. B.
M. 1. — ⁸⁾ 2. Auflage. 310 S. Aachen 1875 Jakobi M. 1. Salzb. B.
67 Pf. — ⁹⁾ 12 Bände. 12° Regensburg Manz, M. 12. Salzb. B. M. 8.

¹⁾ Vgl. Quartalschrift 1878, IV. Heft, S. 576 ff.